Mythimna unipuncta Haw. (extranea Gn.) : Überraschende Leuchtergebnisse 1971

Autor(en): **Birchler, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **22 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042673

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MYTHIMNA UNIPUNCTA HAW. (EXTRANEA GN.)

Ueberraschende Leuchtergebnisse 1971.

A. Birchler

In den "Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel" No. 3 (Mai/Juni 1961) konnte ich das scheinbar erstmalige Feststellen von Mythimna unipuncta Haw. in Reichenburg vom 20.10.1960 melden. Es fiel zeitlich nahe zusammen mit der Beobachtung des gleichen Falters in Basel.

Als ich das "neue" Tier bestimmte und als unipuncta Haw. erkannte, hielt ich in meiner Sammlung Nachschau und entdeckte in der Serie von Mythimna ferrago F. (lithargyria Esp.) den Migrierer, den ich bereits anno 1940 zum erstenmale fing.

Es ist nicht glaubhaft, dass ich den Falter bei meiner intensiven Leucht-Tätigkeit volle 20 Jahre hätte übersehen können. Dagegen spricht neben dem unruhig - ungestümen Verhalten an der Mischdampflampe die späte Zeit seines Erscheinens. Im Oktober - November kommen vom Genus Mythimna einzig noch albipuncta Schiff. und l-album L. ans Licht, beide mit der Einpunkt-Eule nicht zu verwechseln.

Somit ergibt sich für meine Erfahrungen mit unipuncta Haw. die weite Zeitspanne von über 30 Jahren. Es dürfte im Interesse dieses Beitrages liegen, die Fang-Resultate in bewusst chronologischer Genauigkeit anzumerken.

1940	1 Stk	15.10.
1960	2 "	beide am 20.10.
1961	1 "	4.10.
1966	4 "	2 am 8.10., je eines am 9. und 15.10.
1968	1 "	2.11. (nach drei intensiven Föhntagen)
1970	2 "	26.9. und 13.11.
1971	22 Stk, davon im	

Oktober:	November:
4. 1 F.	6. 3 F.
11. 1 F.	7. 1 F.
17. 2 F.	8. 4 F.
18. 1 F.	17. 3 F.
19. 1 F.	
22. 1 F.	
23. 1 F.	
24. 2 F.	
30. 1 F.	

Natürlich sind diese Feststellungen, trotz "intensiver Leuchttätigkeit", mangelhaft. Zwar brennt vor meinem Wohnhaus jede Nacht das blaue Licht (eine OSRAM Mischlichtlampe HWLS 500 oder 1000 W., je nach Saison), doch beschränkt sich die Kontrolle auf ein gründliches Nachsehen der beleuchteten Flächen zwei bis drei mal pro Stunde.

Gleichwohl zwingt obige Liste zu einigen Ueberlegungen. Von 1940 (mit einem Tier) bis 1960 eine Riesenpause von zwei Dekaden. Dann sporadische Einzelfunde 1960 und 1961. Nochmals ein vierjähriger Unterbruch bis 1966, als gleich vier Wanderer sich einfinden. (1967 registrierte ich einen Falter im Tessin: Orselina, 12.10., was nur nebenbei erwähnt sei.) 1968 wieder eine Eule, 1969 nichts, 1970 zwei unipuncta Haw., die zusammen mit dem zarten Wanderspanner Larentia fluviata Hb. am Licht sind.

Das heurige Jahr durchbricht alle bisherigen Wahrnehmungen, denn die Anzahl von 22 unipuncta Haw. innert 1½ Monaten dürfte ein Problem berühren, das nicht nur lokal ist. Es handelt sich ja bei unserem Falter um einen in Nordamerika, Südasien und Australien gefürchteten Schädling. Sein Schreckname "Army Worm" kann auf die mitunter riesigen Wanderzüge bezogen werden oder auf den Schaden, welchen die Raupe an den für die Armee bestimmten Gramineen, namentlich Weizen, Gerste, Hafer, sogar Zuckerrohr anrichtet. Zudem bildet die Eule in günstigen Verhältnissen mehrere Generationen, was die Nachteile natürlich potenziert.

Die Frage stellt sich: geht es 1971 wirklich um Einflüge, die der stabilen und warmen Witterung der vier Monate Juli - Oktober zuzuschreiben sind?

Sehen wir uns die imagines der "Armee-Würmer" an. Sie sind für eine Wander-Art erstaunlich gut erhalten, teilweise sogar fransenrein. Grösse: 17 bis knapp 20 mm. Fast ausschliesslich Männchen. Variationsbreite mässig: Grundfarbe hell ockergrau bis gegen dunkelbraun, die rötlichen Makeln mit kaum angedeuteter grauer Kernung, teilweise gut sichtbar. Die schwarze Apex-Linie ist bald kaum sichtbar, bald deutlich ausgezogen.

Nach Möglichkeit studierte ich das Verhalten an der Lichtquelle. Die Anflug-Richtung war beim besten Willen nicht auszumachen. Plötzlich umkreisen die Falter nervös die Lampe, um nach kurzer Zeit (sofern ich sie nicht fangen wollte) wieder abzustreichen. Doch stelle ich dabei bemerkenswerte Ausnahmen fest. Die unipuncta Haw. vom 19.10. erscheint um 20.45h und verharrt volle 20 Minuten am nicht erleuchteten Teil des Lampensockels. Ein anderes Tier - am 18.10. - fliegt um 18.50h an. Es ist am Innenrand des rechten Vfl verletzt. Um 19h ist der Falter weg, um eine halbe Stunde später sich wieder zu zeigen. Am 23.10. stellt sich um 21.30h eine sehr helle, ebenfalls etwas lädierte Mythimna ein; sie stürmt einigemale um die Lampe und verschwindet in der dunklen Nacht. Gegen 22.45h finde ich sie, geruhsam an die unbeleuchtete Hauswand geschmiegt.

Diese Wahrnehmungen bestimmten mich, am 24.10. eine um 18.15h eingetroffene unipuncta Haw. zu markieren. Ich traute meinen Augen kaum, als das Tier am 6. November um 22.50h an einer dunkeln Stelle der Hausmauer klebt. Könnte das auf eine Rückwanderung deuten, wie wir es z.B. vom Admiral kennen?

Diese Beobachtungen stehen leider für sich allein. Was wissen wir in der Schweiz von dieser seltsamen Eule? Bei VORBRODT (inkl. Nachträge) finde ich keine Erwähnung.

Die Literatur-Angaben für Europa sind eher spärlich und unbestimmt. BERGE-REBEL (1910) schreibt "in Südwesteuropa bis England, auch bei Brixen (Tirol) einmal". SEITZ (1913) nennt Spanien, Portugal, Frankreich und Britannien (gelegentlich). Das neueste Werk, FORSTER-WOHLFAHRT, 1971, beschränkt sich auf die sehr vage Bemerkung "wird zuweilen auch in Mittel-Europa in Einzelstücken festgestellt".

Mein Beitrag muss mit einem Fragezeichen schliessen. Falls der "Army worm" sich nicht bei uns, - natürlich nur in einer Herbstbrut, - entwickelt, wofür ausser dem z.T. tadellosen Aussehen der flugkräftigen Eule und dem merkwürdigen Verhalten am Licht nichts spricht, woher fliegt er so regelmässig ins Voralpen-Gebiet und wie erklärt sich die steil-steigende Häufigkeitskurve?

Adresse des Verfassers:

Alfons Birchler
Burg
8864-Reichenburg